



DER PFIRSICH

HINWEISE ZU ANBAU UND PFLEGE

Standort

Der Pfirsichbaum ist anspruchsvoll und benötigt zur Ausbildung aromatischer Früchte einen warmen und sonnigen Standort. Das Holz des Baumes ist frosthart, so dass Pfirsichbäume durchaus auch in höheren Lagen gepflanzt werden können. Die frühe Blüte im März/April ist sehr frostempfindlich. Standorte mit späterem Austrieb z.B. leichte Nordhänge sind vorteilhaft.

Pflanzmaterial

Pfirsichbäume werden als veredelte Buschbäume gehandelt. Als Veredelungsunterlage sind Pfirsichsämmling, S. Julienspflaume, Myrobalanenpflaume oder die Selektionen mit der Bezeichnung GF 305 (kalkarme Böden), GF 677 (kalkreiche Böden) und GF 655/2 gebräuchlich.

Einige wenige Sorten wie z.B. „Kernechter vom Vorgebirge“ werden auch direkt durch Aussaat der Kerne vermehrt.

Pfirsichsorten

Die meisten Pfirsichsorten sind selbstfruchtbar, so dass Bestäuberbäume nicht nötig sind.

Weißfleischige Pfirsiche sind weniger empfindlich gegen Kräuselkrankheit. Nicht empfehlenswert sind Plattpfirsiche wegen Nabelmonilia und Nektarinen wegen extremer Anfälligkeit für Kräuselkrankheit.

Sorte	Reife	Fruchtgröße, -fleisch	Kräuselkr	Selbstfr
Ingelheimer	Juli	Klein, weiß	+	ja
Amsden	Juli	Groß, weiß	+-	ja
Fruteria	August	Groß, weiß	+	ja
Red Haven	August	Groß, gelb	+-	ja
Revita	August	Groß, weiß	+	ja
Fidelia	August	Groß, weiß	+	ja
Benedicte	Sept	Groß, weiß	++	ja
Ellerstädter	Sept	Klein, weiß	++	ja
Weinbergpf	Sept	Klein, rot	+-	ja

Pflanzabstände

Pfirsichbäume wachsen zu kleinkronigen Obstbäumen heran. Ein Pflanzabstand von 4 m ist empfehlenswert. Der Grenzabstand beträgt für Pfirsichbäume innerorts 1 m und außerorts 2 m.

Bei Pfirsichbäumen empfiehlt sich eine Pflanzung im Frühjahr, da die Jungbäume etwas frostempfindlich sind.

Kronenformen

Pfirsichbäume werden meist als Hohlkrone erzogen. 2 – 3 steile Leitäste und eine kurze Mitte bilden die Baumkrone. Die Belichtungsverhältnisse für Pfirsich gelten bei der Hohlkrone als optimal. Die Erziehung als Spindelkrone mit einer dominanten Mitte und mit untergeordneten Seitenästen ist ebenfalls möglich.

Erziehung der Hohlkrone

Pflanzschnitt:

Da der junge Pfirsichbaum durch die grüne Rinde viel Wasser abgibt, erfolgt ein sehr scharfer Pflanzschnitt. Dies erleichtert das Anwachsen und fördert den Austrieb.

Die Seitentriebe des Jungbaumes werden von unten her bis zum gewünschten Beginn der Krone entfernt. Die folgenden 3 – 4 Seitentriebe werden auf kurze Zapfen geschnitten. Diese werden zu Leitästen erzogen. Der Mitteltrieb wird 10 cm über dem letzten Seitentrieb gekürzt. Das Triebstück über dem letzten Seitentrieb verbleibt als kurzer Zapfen dauerhaft im Baum (siehe Bild rechts)



Erziehungsschnitt:

In den nächsten 4 -5 Jahren werden die Leitäste bis zu einer Länge von ca. 3 m steil aufgezogen . Pro Leitast werden 1 – 2 Seitenäste nach außen belassen. Der Mitteltrieb wird als Stummeltrieb kurz gehalten.



Hohlkrone



Mitteltrieb / Zapfen



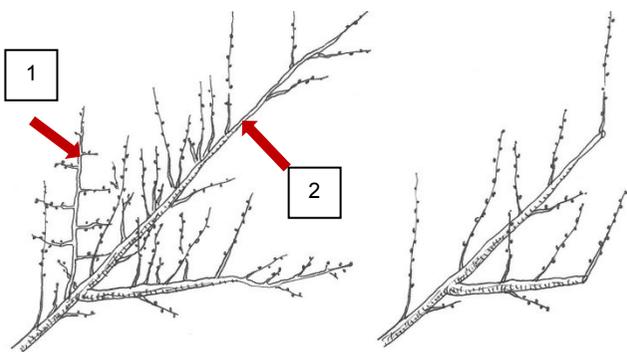
Überwachungsschnitt:

Der Schnitt des Pfirsichbaumes stellt innerhalb der Baumobstarten eine Besonderheit dar. Der Pfirsich blüht und fruchtet im Gegensatz zu allen anderen Baumobstarten v.a. am einjährigen Neutrieb. Der jährliche und sehr scharfe Schnitt zielt darauf ab, dass der Baum vital bleibt und kontinuierlich kräftige Neutriebe bildet.

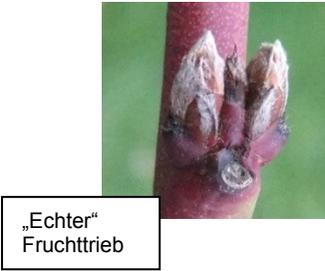
Der ideale Schnittzeitpunkt ist während /nach der Blütezeit.

An den Leitästen werden jedes Jahr die neuen, einjährigen Triebe kräftig ausgelichtet. 2/3 der Triebe werden entfernt wobei v.a. bleistiftstarke, „echte“ Fruchttriebe belassen werden. Dies sind Triebe bei denen spitze Blatt- und rundliche Blütenknospen gemischt vorkommen. Triebe an denen nur Blatt- oder nur Blütenknospen sitzen, werden entfernt. Dies gilt auch für „Besentriebe“ (1), das sind kräftige Neutriebe mit vielen, schwachen Seitentrieben.

Die Höhe der Leitäste wird durch regelmäßigen Rückschnitt ins alte Holz dauerhaft auf 2 – 3 m begrenzt (2)



Hohlkrone vor und nach dem Schnitt



An den Leitastspitzen findet immer der stärkste Austrieb statt. Um einer Überbauung der Krone vorzubeugen, muss hier scharf ausgelichtet werden.

Früchte ausdünnen

Fruchttriebe sind oft sehr dicht mit jungen Früchten besetzt. Es empfiehlt sich ein Ausdünnen zur Walnussgröße der Früchte. Dies verbessert die Fruchtqualität.

Krankheiten

Kräuselkrankheit

Diese Pilzkrankheit ist der bedeutendste Schaderreger des Pfirsichbaumes. Der Pilz überwintert am Baum und infiziert die jungen Blätter noch in den Knospen. Sobald die Knospen bei warmem Winterwetter anschwellen, kann es zu ersten Infektionen in der Knospe kommen. Infizierte Blätter sind verkrüppelt und rötlich verfärbt. Der Austrieb stockt.



Gegenmaßnahmen:

- Robuste Sorten pflanzen
- Infizierte Blätter entfernen
- „Desinfektion“ im November (10% Essigsäure + Tropfen Spülmittel spritzen)
- Ab Knospenschwellen mehrmals zugelassene Präparate spritzen

Weitere Auskünfte:

Landratsamt Enzkreis, Landwirtschaftsamt, Herr Reisch
Tel. 07231 308-1831 Fax 07231 308-1850
E-Mail: bernhard.reisch@enzkreis.de
Weitere Merkblätter zu obstbaulichen Themen unter www.enzkreis.de/obst- und gartenbau